

Erläuterung des Entwurfs nach Umplanung

Spielplatz Schwerborn

Winzerweg
99095 Erfurt

Basis für die Freianlagenplanung sind die Wünsche der Kinder und Eltern, die im Rahmen der Bürgerbeteiligung mit BÄMM! und der Stadt Erfurt erarbeitet wurden. Sie beinhalten eine nachhaltige, naturnahe und bewegte Spiellandschaft, die den Kindern erlaubt sich frei zu bewegen, zu entdecken und nach eigenen Stärken und Neigungen zu spielen. Ein Großteil der Wünsche konnte in einem zusammenhängenden Spielbereich eingebettet werden, in dem dennoch kleine Einzelräume entstehen, die den Kindern neben den Spielgeräten zusätzlich Phantasiepotential und Entdeckungsfreude aber auch Rückzugsnischen bieten.

In 03/2024 erhielt Planwerkstadt den Auftrag, den Spielplatz in einzelne Kostenpakete aufzuteilen und die Ausstattung zu reduzieren. Die Grundzüge des 1. Entwurfes blieben jedoch erhalten.

Die Gliederung des Entwurfes entspricht den Kostenpaketen und merkt an, was sich im Vergleich zum 1. Entwurf reduziert bzw. geändert hat.

Bestandssituation

Die kleine unbebaute Fläche von ca. 750m² liegt in einem ruhigen Wohngebiet zwischen Winzerweg und Rebenweg im Erfurter Ortsteil Schwerborn. Die Fläche wird im Westen von einem Gehweg begrenzt. Im Norden steht ein Trafohäuschen der SWE und im Süden befinden sich Parkplatzflächen. Es gibt einen Baumbestand sowie einflussreiche und dichte Vegetation, die als Einfriedungsfunktion in die Planung eingeht und somit weitestgehend erhalten bleibt. Eine zusätzliche Einfriedung ist nicht geplant.

1. Erschließung und Entwässerung

Das 1. Kostenpaket zur Erschließung und Entwässerung beinhaltet insbesondere die Bodenarbeiten. Im Bestand besitzt die Fläche im Mittel eine Steigung von West nach Ost von etwa 5%. Da die befestigten Flächen und Fallschutzbereiche aber eben hergestellt werden müssen und für die Versickerung Mulden geplant sind, wird das Gelände höhenteknisch neu strukturiert. Die Herausforderung dabei war es, eine barrierefreie Erschließung zu erlangen und trotzdem eine erlebnisreiche Spiellandschaft mit Hügeln und Tälern (gleichzeitig Versickerungsmulden) zu erschaffen.

Im zentralen Spielbereich innerhalb des Rundweges sind 2 Mulden geplant, die insgesamt ca. 14m³ Niederschlagswasser von den umliegenden Flächen fassen können. Die Berechnungen wurden gem. DIN 1986-100 und DWA-A138 durchgeführt. Es wurde von einem 5-jährigen Regenereignis über 72 Stunden ausgegangen.

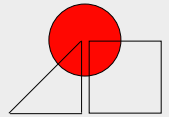
Da der durch Geotechnik Dr. Nottrodt Weimar GmbH festgestellte Durchlässigkeitsbeiwert bei $k_r \sim 4,5 \times 10^{-6}$ liegt, ist der Boden dementsprechend durchlässig und eine Muldenversickerung möglich.

Eine Abstimmung sowie Antragstellung mit dem Umwelt- und Naturschutzamt Erfurt zur Versickerung steht noch aus.

Letzter Punkt in dem 1. Kostenpaket ist die Herstellung einer Pflegezufahrt über 2,5m Breite aus Schotterrasen östlich vom Trafo-Häuschen.

2. Inklusion

Für die Erreichbarkeit der Spielgeräte für beeinträchtigte Kinder wird der gepflasterte und barrierefreie Rundweg angelegt. Dieser ist mit dem Gehweg im Bestand



verbunden und wird mit einem Pflaster-Leitsystem ausgestattet, das sich in Oberflächenbeschaffenheit und Farbe vom restlichen Wegebelag abhebt.

Der Rundweg hat drei Zuwegungen: Zum einen die Pflegezufahrt in 2,50m Breite östlich vom Trafo-Häuschen. Sie wird mit zwei herausnehmbaren Wegesperren gesichert. Die anderen beiden Zugänge sind über die gesamte Länge des angrenzenden Bestandsweges im Osten möglich. Im Vergleich zum 1. Entwurf ist der Zugang zwischen den Bestandsparkplätzen entfallen.

Insbesondere für Sehbeeinträchtigte wird in der Ausführungsplanung ein Farbkonzept erarbeitet, welches bei den Ausstattungen und Spielgeräten mit kontrastreichen Farben die Wahrnehmung verbessert.

Im Rahmen der Genehmigungsplanung ist die Forderung nach einem taktilen Übersichtsplan gestellt worden, dieser wurde in der Kostenberechnung berücksichtigt.

Um barrierefreie Übergangsbereiche zum Bestand herzustellen, sind Rundborde in diesen Bereichen vorgesehen. Dafür ist die Ab- und Wiedereinbau von Bestandspflaster und das Abbrechen und neu Herstellen von Asphalt im Straßenbereich nötig, um die Borde einbauen zu können.

3. Spielbereiche

Ausgehend von dem bestehenden Gehweg im Westen schlängelt sich der bereits erwähnte Rundweg in 1,20m Breite durch das Gelände. Durch diesen Rundweg ergibt sich die innere aktive und zusammenhängende Spielfläche und der äußere Ring für z.B. Sport, Kleinkindbereich oder Rückzug.

Der kleine, auch für Erwachsene geeignete Sportbereich auf einer an den Bestandsweg angebotenen befestigten Fläche beinhaltet eine Tischtennisplatte (aus dem Bestand des GFAs) und genug Platz, um zu einem späteren Zeitpunkt z.B. noch einen Outdoor-Kicker aufzustellen.

Im Anschluss an diese Fläche ist mit etwas Abstand gen Norden im äußeren Ring der Kleinkindspielbereich mit einem Sandkasten und einem Spielhaus verortet. In diesem Bereich ist hinter der Bestandsvegetation auch eine Einfriedung als Schutz vor der Straße geplant.

Im Anschluss folgt etwas östlich im äußeren Ring das Trafo-Häuschen der SWE, welches in Spielplatzrichtung mit einer Maltafel ausgestattet werden soll. Hierzu ist im weiteren Planungsverlauf eine Abstimmung mit den SWE geplant.

Gegenüber vom Kleinkindbereich und der Maltafel befindet sich auf der inneren Rundwegseite die aktive Spielfläche. Im Zentrum ist ein Tollhügel, welcher verschiedene Spiel-, Auf- und Abgangsmöglichkeiten hat. Es gibt eine Hangrutsche, die mit abgetrepten Robinienstämmen eingefasst ist, einen Steinaufgang und einen mit dem Hügel verbundenen Spielturm mit zwei Ebenen.

Da Schaukel und Reckstange ein großer Wunsch der Kinder sind, gibt es südlich des inneren Spielbereichs eine Kombination aus beidem. Hier führt der Rundweg auch wieder zur befestigten Fläche mit der Tischtennisplatte.

Im östlichen Teil gliedert sich in Rundwegnähe 1 Bodentrampolin an, dahinter bleibt eine freie Wiesenfläche, wie heute im Bestand, bestehen. Hier befinden sich auch größere Bestandsgehölze, die Schatten und Schutz bieten.

Im Vergleich zum 1. Entwurf entfallen sind die Stufenanlage auf den Tollhügel sowie die Kletterschlangen mit dem EPDM-Kunststoff-Fallschutzbelag, da dieses Spielgerät ein großer Kostenfaktor war. Weitere entfallene Einbauten sind eines der zuvor 2 geplanten Bodentrampoline und der Bücherschrank. Dieser kann ggf. durch die Gemeinde im Nachgang organisiert werden, sofern sich Verantwortliche für die

Kontrolle und Pflege finden. Ggf. kann die vor Ort ansässige Kita mit eingebunden werden.

4. Sonstige Einbauten

Die sonstigen Einbauten beinhalten geforderte Elemente, die jedoch keine Spielfunktion aufweisen.

Im Bereich der ebenen befestigten Fläche im Anschluss an den Bestandsweg im Westen befinden sich 3 Radstellplätze.

Der Kleinkindspielbereich wird mit einem Sonnenschutzdach ausgestattet.

Ferner sind über das Gelände 5 Bänke verteilt, die aus dem Bestand des GFAs kommen und nur eingebaut werden müssen. Auch 3 Abfallbehälter sind in den Kosten für die sonstigen Einbauten berücksichtigt und werden für die Stadtwerke Erfurt gut erreichbar positioniert.

Die zuvor im 1.Entwurf berücksichtigten Sonderbanklösungen entfallen in der neuen Variante.

5. Pflanzungen

Die Fläche verfügt über einen kleinen Baumbestand am nördlichen und östlichen Rand. Als Schattenspender an der Grenze zu den Parkplätzen, am Kleinkindspielbereich und am Hochpunkt auf dem Tollhügel werden insgesamt 3 Bäume als Hochstamm neu gepflanzt.

Neue Strauchpflanzungen werden zur Sicherheit der Kinder entlang von Gehweg und Parkplätzen als Barriere gepflanzt, damit die Kinder nicht unkontrolliert auf die öffentlichen Verkehrsflächen rennen können. Weitere Strauchpflanzungen werden gleichzeitig zur Böschungssicherung und Versteck-/ Spielmöglichkeit an den Hügeln eingesetzt.

Die Pflege wurde von insgesamt 5 Jahren auf 3 Jahre gekürzt. Somit sind nun 1 Jahr Fertigstellungspflege und 2 Jahre Entwicklungspflege in den Kosten berücksichtigt.

6. Vorbereitende Maßnahmen

Die Kosten im 6.Paket beinhalten unverzichtbare Positionen wie die Stellung eines Bauzauns, den Stammschutz für die Bestandsbäume sowie die Abbruchmaßnahmen. Letztere beschränken sich aber auf kleine Rodungsarbeiten, um die üppige Vegetation etwas zurückzusetzen und mehr Platz für die Spielfläche zu schaffen.

7. Baunebenkosten

Auch die Baunebenkosten im 7. Kostenpaket sind unverzichtbare Positionen und umfassen Stundenleistungen, die TÜV-Abnahme sowie Dokumentation und Einmessung.

Gez.

Katharina Wesp, Dieter Meermeier
Planwerkstadt den 29.04.2024